

Tiroler WM-Medaillenregen

Egle/Kipp und Gatt/Schöpf jubelten in Altenberg über WM-Gold.
Nico Gleirscher und Steu/Kindl rodelten jeweils zu Silber.

Altenberg – Noch am Vortag war Österreichs Parade-Damen-Doppelsitzer im nichtolympischen Sprint ratlos gewesen. Auf der erfolglosen Suche nach der richtigen Linie blieb für Selina Egle und Laura Kipp nur Rang acht. Was immer die beiden Damen dann auch gemacht haben, welche Taktik sie sich gemeinsam mit den Trainern zu rechtgelegt haben, es war goldrichtig. Im buchstäblichsten Sinne des Wortes. „Nach dem gestrigen Rennen dann Weltmeisterin zu werden auf einer deutschen Bahn, das hätten wir uns echt nicht gedacht“, frohlockte Egle. Auch Kipp war überglücklich, obwohl das Duo nach der Zieleinfahrt zu Sturz kam und damit den goldenen Moment nach Platz zwei im ersten Lauf nicht direkt im Auslauf miterleben konnte. „Wir haben nur unseren Chefcoach schreien gehört und dann haben wir



Veredelt – Selina Egle/Lara Kipp (links) führen zu Gold, die Doppel-Herren Steu/Kindl und Gatt/Schöpf jubelten über Silber und Gold und David Gleirscher freute sich über Silber. Fotos: APA/dpa (2), Reker

gewusst, dass es Gold ist“, erklärte Kipp.

Bei dieser weiblichen Vorlage ließen sich die Herren der Doppelsitzer-Zunft nicht zweimal biten – und legten mit Gold

und Silber durch Juri Gatt und Riccardo Schöpf direkt vor Thomas Steu und Wolfgang Kindl (+0,046 Sek.) entsprechend glänzend nach. Für das Siegerduo ging ein Traum in

Erfüllung. Und: „Mit den eigenen Leuten am Podest zu stehen, ist doppelt so viel wert.“

Auch im Männer-Einzel brandete im ÖRV-Lager Jubel auf. Nico



Gleirscher musste nur dem alles überragenden Top-Favoriten Max Langenhan (GER) die Vorfahrt lassen. Sein Bruder, Sprint-Weltmeister David Gleirscher, verspielte als Halbzeit-Zweiter mit einem späten Fehler einen Platz in den Medaillerrängen und wurde Siebenter. Titelverteidiger und Europameister Jonas Müller musste sich nach einem verpatzten ersten Lauf und einem Fehler im Finale mit dem sechsten Platz begnügen.

Ex-Weltmeister Wolfgang Kindl, der in Altenberg mit einem gebrochenen Mittelfußknochen an den Start geht, erlebte indes eine Schrecksekunde. Der 35-Jährige vermied einen Sturz nur knapp und schaffte als 22. nicht die Qualifikation für das Finale. „Ich brauche mal ein bisschen Pause vom Einsitzer.“ Auch am Sonntag könnte es Medaillen regen. Madeleine Egle und das Team sind gefordert. (m.i., APA)

[Lesen Sie zu diesem Thema](#) auch den Kopf des Tages auf der Seite 4